

## **CDU fordert Verstärkung der beruflichen Bildung im Saarland**

Die CDU im Saarland fordert kostenlose Meisterausbildung und mehr Lehrkräfte für eine attraktive berufliche Bildung.

Im Saarland wird aktuell die berufliche Bildung in den Fokus gerückt. Der Fraktionsvorsitzende der CDU, Stephan Toscani, äußert sich besorgt darüber, dass die berufliche Ausbildung nicht den Stellenwert bekommt, den sie verdient. Nach der kürzlich stattgefundenen Klausurtagung hat die CDU-Fraktion ein Positionspapier verabschiedet, das klare Forderungen zur Verbesserung der Situation in der beruflichen Bildung aufstellt.

Eines der Anliegen ist die Erhöhung der Stellenzahl für Berufsschullehrkräfte. Die CDU kritisiert die Landesregierung scharf, da diese in diesem Jahr keine neuen Stellen für Lehrkräfte im Bereich der Berufsschulen eingeplant hat. Stattdessen habe es wieder einmal eine Nullrunde gegeben, die die Entwicklung der beruflichen Bildung stark gefährde.

### **Der Weg zur kostenlosen Meisterausbildung**

Ein zentrales Anliegen der CDU ist es, die Meisterausbildung in Zukunft kostenlos anzubieten. Dies soll dazu beitragen, dass Berufe wieder attraktiver werden, um dem akademischen Druck entgegenzuwirken. Ein Meistertitel soll gleichwertig zu einem Universitätsabschluss angesehen werden. Die CDU-Fraktion ist der Meinung, dass diese Maßnahme nicht nur die Ausbildungsquote erhöhen, sondern auch die Wertschätzung für handwerkliche Berufe stärken wird.

Zusätzlich wird angestrebt, besonders kleinere Betriebe im Saarland stärker zu unterstützen. Diese spielen eine entscheidende Rolle bei der Ausbildung junger Menschen. Insbesondere in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass es genug Ausbildungsstellen gibt, um den Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu decken.

## **Sprachförderung als Schlüssel zur Integration**

Ein weiteres wichtiges Thema, das im Positionspapier angesprochen wird, betrifft die Sprachkompetenz der Berufsschülerinnen und -schüler. Bildungspolitische Sprecherin Jutta Schmitt-Lang hebt hervor, dass viele Jugendliche in den Berufsschulen kaum oder gar nicht Deutsch sprechen. Diese Sprachbarriere muss überwunden werden, um den Erfolg in der Ausbildung zu sichern.

Die CDU fordert daher den Einsatz von weiteren Sprach- und Förderlehrkräften sowie eine Stärkung der Schulsozialarbeit an den Berufsschulen. Diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass alle Schüler die nötige Unterstützung erhalten, um erfolgreich in ihre berufliche Laufbahn starten zu können.

Die Diskussion über die berufliche Ausbildung im Saarland zeigt deutlich, dass der Handlungsbedarf groß ist. Um eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu ermöglichen, sind nicht nur Lehrkräfte nötig, sondern auch solche Programme, die die Schüler dort abholen, wo sie stehen, insbesondere in sprachlicher Hinsicht.

## **Wichtige Unterstützung für Unternehmen**

Insgesamt ist die CDU bestrebt, eine umfassende Reform der beruflichen Bildung im Saarland voranzutreiben. Mit konkreten Vorschlägen soll nicht nur die Ausbildung attraktiver gestaltet werden, sondern auch die Rahmenbedingungen für kleine und

mittelständische Unternehmen verbessert werden, die oft die frisch ausgebildeten Fachkräfte einstellen.

Dieser Einsatz für die berufliche Bildung spiegelt ein wachsendes Bewusstsein für die Bedeutung von handwerklichen und beruflichen Qualifikationen in einer zunehmend akademisierten Arbeitswelt wider. Es bleibt abzuwarten, wie schnell die Landesregierung auf diese Vorschläge reagieren wird und ob sie bereit ist, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

## **Hintergrundinformationen zur Beruflichen Bildung**

Die berufliche Bildung in Deutschland hat einen hohen Stellenwert, spielt sie doch eine zentrale Rolle in der dualen Ausbildung, die Theorie und Praxis verbindet. Das System gilt als einer der Grundpfeiler des deutschen Arbeitsmarktes und ist entscheidend für die Fachkräftesicherung. Insbesondere im Saarland, wo die Industrie von kleiner und mittelständischer Prägung ist, ist eine gut funktionierende berufliche Ausbildung unerlässlich, um den wachsenden Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

In den letzten Jahren standen die berufliche Bildung und die damit verbundenen Institutionen immer wieder im Fokus der politischen Diskussion. Faktoren wie der demografische Wandel, die Digitalisierung und der Fachkräftemangel haben gezeigt, dass es notwendig ist, die Ausbildungssysteme zu modernisieren und die Attraktivität der Berufe zu steigern. Der aktuelle Ansatz der CDU-Fraktion im Saarland spiegelt diesen Bedarf wider.

## **Statistiken zur Beruflichen Bildung**

Aktuelle Daten zeigen, dass der Fachkräftemangel in Deutschland zunehmend problematisch wird. Laut dem Fachkräftebarometer 2023 des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) gab es in vielen Branchen eine deutliche

Unterbeschäftigung von Fachkräften. Im Maschinen- und Anlagenbau etwa fehle es an über 200.000 Fachkräften, die für die Wettbewerbsfähigkeit der Branche entscheidend sind.

Zusätzlich wies die Bertelsmann Stiftung in ihrem Bericht zur beruflichen Bildung auf die zunehmende Abbrecherquote in Ausbildungen hin. Jährlich brechen über 28 Prozent der Auszubildenden ihre Ausbildung vorzeitig ab, was die Notwendigkeit einer besseren Unterstützung und Förderung während der Ausbildung unterstreicht. Ein Ansatz, der durch den Einsatz von mehr Sprachförderkräften unterstützt werden könnte.

## **Die Rolle von Kleinbetrieben in der Ausbildung**

Kleinbetriebe tragen erheblich zur beruflichen Bildung in Deutschland bei. Sie sind oft flexibel, innovationsoffen und bieten jungen Menschen die Möglichkeit, in einem praxisnahen Umfeld zu lernen. Laut einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) bezeichnen 70 Prozent der kleinen Unternehmen die Ausbildung als eine der wichtigsten strategischen Entscheidungen für ihr Wachstum. Um den Herausforderungen des Fachkräftemangels zu begegnen, ist es wichtig, die Rahmenbedingungen für diese Betriebe zu verbessern und sie bei der Ausbildung besser zu unterstützen.

Die CDU-Fraktion im Saarland hat erkannt, dass besonders Kleinbetriebe bei der Ausbildung von Jugendlichen einen wertvollen Beitrag leisten können. Eine gezielte Förderung solcher Betriebe könnte dazu beitragen, die Zahl der Ausbildungsplätze zu erhöhen und das Interesse an dualen Ausbildungswegen zu steigern.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**